



Festschrift  
der  
Sektion Rheinland  
des  
Deutschen und Oesterreichischen  
Alpenvereins.



1876 \* 1901

8 S 91  
FS  
(1901)

Archivexemplar  
nicht ausleihbar

KÖLNER HÜTTE  
AM ROSENGARTEN

(2325 m ü. M.)



ERBAUT  
1899—1900.



Eigentum der  
Sektion Bad Reichenhall  
des D. Ö. Alpenvereins  
No. ....



\* 1876

1901 \*

FESTSCHRIFT  
DER  
SEKTION RHEINLAND  
DES  
DEUTSCHEN  
UND  
OESTERREICHISCHEN  
ALPENVEREINS



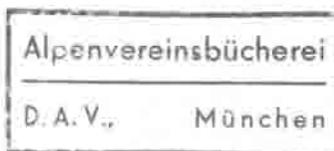
KÖLN, 19. FEBRUAR 1901



~~8 E 354~~

8 S 91 FS (1901)

Archiv-Ex.



63 912



KÖLN, Februar 1901.

**A**m 19. Februar d. J. vollendet die  
Sektion Rheinland das erste

Vierteljahrhundert ihres Bestehens.

Aus diesem Anlass beehrt sich der unterzeichnete  
Vorstand, der Sektion die nachstehenden, von mehreren  
Mitgliedern zusammengetragenen Erinnerungsblätter als Fest-  
gabe zu widmen.

**Der Vorstand der Sektion Rheinland**

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

i. A.:

**Carl Scheibler,**

Schriftführer.



Seit 1869, dem Jahre der Gründung des Deutschen Alpenvereins durch die Sektion München, besonders aber seit der 1873 erfolgten Verschmelzung des Deutschen mit dem um sieben Jahre älteren Oesterreichischen Alpenverein, haben die alpinistischen Bestrebungen in dem noch heute stetig jugendkräftig sich entwickelnden

## Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein

in deutschen Landen eine so thatkräftige und vielseitige Förderung gefunden, wie sie keine der zum Teil älteren alpinen Vereinigungen in der Schweiz, in England, Frankreich oder Italien sich nachrühmen kann. Unser „D. u. Oe. A.-V.“ hat nun eine Mitglie­derzahl von 50 000 überschritten, und fast in jedem Monat treten neue Sektionen ins Leben. Die Centralleitung des Vereins hat im Laufe der Jahre viele Hunderttausende von Mark oder Gulden zum Zwecke der Erschliessung und Erforschung der Alpenwelt sowie zur Förderung des Bergführerwesens, aber auch zur Linderung der Not in Fällen verderbenbringender Elementarereignisse im Alpengebiet aufgewendet. Und diesem Beispiel streben auch die

einzelnen Sektionen nach; wohl jede ist bemüht, einen ihren Hilfsmitteln entsprechenden Wirkungskreis zu finden, die touristischen Zwecke durch Gründung von Schutzhütten, Wege-Anlagen, Unterstützung der Führer-Ausbildung, oder alpine Wissenschaft, namentlich Meteorologie, Vermessungen von Gletschern u. s. w., Volkskunde der Alpenwelt, durch Geldmittel zu unterstützen. Dieser erfolgreiche Wetteifer muss jeden Alpenfreund mit Stolz erfüllen; jeder junge unternehmungslustige Alpinist blickt mit Freude auf diese Errungenschaften; aber doppelte Freude und Befriedigung mag wohl jeder empfinden, der den Werdegang des Vereins verfolgt und in seiner heimatlichen Sektion als Gründer oder Förderer mitgewirkt hat. Unsere Sektion „Rheinland“ nimmt in der chronologischen Reihenfolge der Sektionen des Gesamtvereins die 55., unter den deutschen Sektionen die 25. Stelle ein. In der Rheingegend war im Jahre 1869 zuerst die Sektion Frankfurt, die mit ihrem verdienstvollen Gründer und Präsidenten *Dr. Petersen* in den Jahren 1874 bis 1876 Vorort des Gesamtvereins war, sowie die Sektion Heidelberg gegründet worden; 1870 folgten dann noch Karlsruhe und Darmstadt. Auf der linken Rheinseite war **Köln** der natürliche Ausgangs- und Sammelpunkt für die alpinen Bestrebungen, und hier fanden sich denn auch begeisterte Gebirgsfreunde, die sich zunächst an bestehende Sektionen (München u. a.) angeschlossen hatten, nun aber ernstlich ans Werk gingen, auch unsere Provinz dem Alpinismus zu erschliessen. Der Boden für dieses Streben war, wie es scheint, nicht sehr geebnet; aus den leider nur spärlich erhaltenen Schriftstücken und Drucksachen, die Auskunft über die vorbereitenden Schritte geben, geht hervor, dass manches Vorurteil, vor allem aber vielfach Gleichgültigkeit zu besiegen war, die dann aber recht bald sich in Begeisterung und eifriges Mitstreben verwandelte. An der Spitze der Bewegung stand der als eigentlicher Begründer unserer Sektion zu bezeichnende Advokat-Anwalt *Otto Welter* in Köln, ein eifriger Verehrer der Alpenwelt, der schon grössere Bergtouren in der Schweiz, im Ortler- und Oetzthaler Gebiet, in

den Hohen Tauern, den Julischen Alpen u. s. w. ausgeführt hatte zu einer Zeit, wo eine Glockner- oder Venediger-Besteigung noch als Wagnis und Heldenstück angestaunt wurde. Ueber einzelne seiner Bergfahrten hat *Otto Welter* in alpinen und andern Zeitschriften sehr anschauliche Berichte geliefert; der alpinen Sache im Rheinland ist namentlich seine im Jahre 1872 in drei Oktober-Nummern der Kölnischen Zeitung erschienene, sehr ausführliche Beschreibung einer Besteigung des Grossglockner recht förderlich gewesen. Noch anregender jedoch waren gewiss seine mündlichen Schilderungen, womit er in Freundeskreisen die Wunder des Hochgebirges pries; namentlich seine näheren Freunde, Rechtsanwalt Justizrat *Reiners* in Aachen und Handelsrichter *Moriz Seligmann* in Köln, haben diesen Schilderungen ihr späteres begeistertes Interesse für den Alpensport zu verdanken; beide haben zusammen mit *Welter*, der leider auf einer Gletschertour in der Zillerthaler Gruppe einen jähen Tod gefunden hat, manche schöne, interessante Bergfahrt unternommen. Der Senior der Kölner Gebirgsfreunde in den siebziger Jahren war der Justizrat und Notar *F. W. G. Custodis*, in den ersten Jahren Vorsitzender, von seinem 80. Geburtstage an Ehrenpräsident der Sektion.

Die vorbereitenden Schritte zur Gründung einer rheinischen Sektion wurden gegen Mitte 1875 durch *O. Welter* und seine genannten Freunde nachdrücklich begonnen durch persönliches Werben in Bekanntenkreisen und durch Anknüpfung von Verbindungen in den grösseren Städten des Rheinlandes. Als eifrigster, opferwilliger Förderer erwies sich bald der Bergwerksbesitzer *Ernst Jung* in Kirchen. Er darf unter den Gründern wohl als die Haupt-Arbeitskraft bezeichnet werden und hat sich als Schriftführer der jungen Sektion sehr verdient gemacht. Leider ist nach seinem unerwartet eingetretenen Tode das Archiv der Sektion nicht nach Köln gelangt und für die Sektion verloren geblieben. Den besten Erfolg mit der Werbung von Mitgliedern für die geplante Sektion erzielte Rechtsanwalt *Reiners* in Aachen, wo die Mitgliederliste bis zum Tage der Konstituierung der Sektion die Ziffer

25 erreichte, wogegen selbst Köln mit 23 etwas zurückblieb; an dritter Stelle folgte Bonn (wo Herr *Theodor Schaaffhausen* emsig tätig gewesen war) mit 16 Mitgliedern. Zu Anfang des Jahres 1876 konnte sodann die Einladung zur konstituierenden Versammlung am 19. Februar 1876 (in einem Salon des Restaurants Fischer in der Passage) erfolgen. An diesem Tage wurde die **Sektion „Rheinland“ mit 86 Mitgliedern gegründet**. Als Vorstand wurden gewählt:

Vorsitzender:	Justizrat <i>F. W. G. Custodis</i> ;
Erster Stellvertreter:	Rechtsanwalt <i>F. Reiners</i> (Aachen);
Zweiter „	Rechtsanwalt <i>O. Welter</i> ;
Schriftführer:	Bergwerksbesitzer <i>E. Jung</i> (Kirchen a. d. Sieg);
Kassierer:	Banquier <i>M. Seligmann</i> ;
Beisitzer:	<i>Dr. med. M. Schenck</i> (Siegen);
„	Professor <i>A. Damert</i> (Aachen);
„	Bergassessor <i>B. Jordan</i> (St. Johann- Saarbrücken);
„	Staatsprokurator <i>H. Kleinholz</i> (Aachen);
„	Rentner <i>Theodor Schaaffhausen</i> (Bonn);
„	Staatsprokurator a. D. <i>H. Kolligs</i> (Cleve).

Den ersten intimen Anschluss an die Nachbar-Sektionen fand die junge Sektion „Rheinland“ noch im Gründungsjahre, da, ihrer Einladung folgend, zahlreiche Mitglieder der im Sommer in Heidelberg versammelt gewesenen westdeutschen Sektionen sich am 15. Oktober zu einer fröhlichen Tour durchs Siebengebirge zusammenfanden. An dieser, leider durch die Witterung nicht begünstigten Festtour nahm auch der damalige Präsident des Central-Ausschusses, *Dr. Petersen* aus Frankfurt, teil. Einen vielversprechenden Anfang nahmen am 4. November des Gründungsjahres die winterlichen Sektionsversammlungen, die damals in einem Saale der Lese-Gesellschaft (Gertrudenhof) stattfanden, und zwar, wie auch heute noch, in der Regel am letzten Montag jeden Monats. Das Vorstandsmitglied *Dr. Schenck* hatte zwei Ab-

teilungen eines von ihm hergestellten neuen Reliefs der Oetzthaler Alpen (Massstab 1:50 000) ausgestellt und gab darüber interessante Erklärung; auch eine Ausstellung photographischer Alpen-Landschaftsbilder war mit dieser ersten Sitzung verbunden, an deren Schluss Rechtsanwalt *Reiners* noch einen Vortrag über seine Matterhorn-Besteigung hielt.

Auch in den nächsten Jahren wurden noch häufig, jedoch nicht in solcher Regelmässigkeit wie in andern Sektionen, Vorträge über Bergfahrten, Reisebeschreibungen oder über ein passendes wissenschaftliches Thema gehalten, auch zuweilen Ausstellungen von Werken, Karten und bildlichen Darstellungen aus dem Alpengebiet veranstaltet. Schon nach wenigen Jahren jedoch scheint das Interesse an diesen Veranstaltungen sehr nachgelassen zu haben; denn in noch vorhandenen Notizen ist nur sehr vereinzelt eine entsprechende Einladung oder sonstige Bemerkung zu finden. Der Kenner kölnischen Lebens zur Winterszeit mag sich dieses wohl aus der Ueberfülle von sonstigen Anregungen und Unterhaltungen erklären, wohl auch aus der stark ablenkenden Wirkung, die das „vaterstädtische Fest“ (der Karneval) alljährlich monatelang auf die Kölner Bevölkerung ausübt. Häufiger als Winter-vorträge fanden jedoch zur Sommerszeit Ausflüge der Vereinssektion in die nähere und weitere Umgebung, ins Siebengebirge, Brohlthal, in die Eifel und das Hohe Veen, oder auf belgisches Gebiet zum Besuche grossartiger Grotten und anderer Naturschönheiten, statt, die nach den überlieferten Berichten lebhaften Anklang gefunden haben. Die Monatsversammlungen wurden zunächst in einem Saale des Restaurants Fischer in der Passage, dann kurze Zeit im Kasino, später in einem Saale der Lesegesellschaft, in der Wirtschaft „Zum Römer“, endlich wieder im Civilkasino am Augustinerplatz abgehalten. Im Jahre 1882 trat Justizrat *Custodis* von der Leitung der Sektion zurück; er wurde jedoch, wie erwähnt, durch Akklamation zum Ehren-Vorsitzenden ernannt. An seine Stelle wurde Rechtsanwalt Justizrat *A. Rieth* zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Mit der Generalversammlung im Jahre 1883, am 18. No-

vember, war eine Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Ehrenpräsidenten *Custodis* verbunden, dem bei dieser Gelegenheit als Andenken ein Album mit den Photographien der Sektionsmitglieder überreicht wurde. Aus dem Jahre 1886 ist ein Frühjahrsausflug der Sektion ins Amblève-Thal (Belgien) hervorzuheben. In diesem Jahre (1886) gab das zehnjährige Bestehen der Sektion Anlass zu einer besonderen Feier. Inzwischen hatte sich in der Sektionskasse ein verfügbarer Betrag von 2000 Mark angesammelt, über dessen Verwendung Beschluss zu fassen war. Die Ansichten waren geteilt; ein Teil der Mitglieder neigte einer Verwendung zu wissenschaftlichen Zwecken, ein anderer zur Errichtung von Führerkursen, ein dritter, unter Erhöhung des Betrages von 2000 auf 2500 Mark, einer Verwendung teilweise zu beiden obigen Zwecken und zur Führerunterstützung zu. Im Laufe des Jahres wurde auch der Plan zur Erbauung einer Hütte im Alpengebiet oder zur Beteiligung an dem Hüttenbau einer andern Sektion rege. Auf eine bezügliche Anfrage machte der damalige Central-Ausschuss (München) darauf aufmerksam, dass die kleine Sektion Brixen den Bau einer längst als wünschenswert erachteten Hütte auf der Plose beabsichtige, jedoch nicht imstande sei, den Bau mit eigenen Mitteln durchzuführen. Der Vorstand unserer Sektion war zunächst dem Vorschlag einer Beteiligung an diesem Hüttenbau günstig gesinnt, liess aber später aus verschiedenen Gründen diesen Plan fallen, und nun entschloss man sich, den gesammelten Barbetrag zur Hälfte zur Unterstützung von Führerkursen, zur andern Hälfte dem Central-Ausschuss zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke (Gletscherbeobachtungen) zu überweisen. Am 9. Februar 1887 teilte der Erste Präsident, *Dr. v. Zittel*, der Sektion mit, dass der Central-Ausschuss beschlossen habe, aus der zur Verfügung gestellten Summe den Herren *Dr. S. Finsterwalder* und *Dr. Schunk* für die Fortsetzung der Messungen über den Rückgang des Gliederferners (Zillertaler Gruppe) und für Vorkehrungen zur Geschwindigkeitsmessung am Gepatsch-Ferner sowie zur Vollendung der Karte des letztgenannten Gletschers eine Subvention von 300 Mark zu bewilligen.

Bei der Zuwendung des Betrages für Führerkurse wurde dem Central-Ausschuss gegenüber der Wunsch geäußert, dass zu diesen Kursen in erster Linie die Führer aus Südtirol zugezogen würden, da man der Ansicht sei, dass die Kurse wesentlich auch zur Förderung des deutschnationalen Bewusstseins dienlich sein könnten. Unterm 16. Dezember (1886) erwiderte der Central-Ausschuss, dass dem geäußerten Wunsche vollständig Rechnung getragen werde und dass bereits Verhandlungen mit den Sektionen Bozen und Innsbruck wegen der abzuhaltenden Führerkurse eingeleitet worden seien. Am 30. Dezember erfolgte der Bescheid, dass der Central-Ausschuss in der Sitzung vom 23. Dezember den Antrag der Sektion Innsbruck, im Januar oder Februar einen Führerkurs abzuhalten, angenommen und beschlossen habe, dass zu demselben insbesondere auch Südtiroler, dann Kärntner und Salzburger Führer beizuziehen seien. Im nächsten Jahre solle alsdann in Bozen ein ausschliesslich für Südtiroler Führer bestimmter Kurs stattfinden.

Aus den nächstfolgenden Jahren sind ausser den Mitgliederverzeichnissen und den Kassenberichten keine erwähnenswerten Aufzeichnungen über das Leben und Wirken der Sektion vorhanden. Die Zahl der Mitglieder stieg langsam, aber stetig; zur Erklärung einiger in den am Schlusse dieser Erinnerungsblätter angefügten Tabellen auffallend erscheinenden Schwankungen sei bemerkt, dass in der Rheinprovinz, die mehrere Jahre das ungeteilte Gebiet der Wirksamkeit für unsere Sektion bildete, allmählich in verschiedenen Städten neue Sektionen entstanden. Zunächst wurde im Februar 1884 die Sektion Bonn mit 58 Mitgliedern gegründet; zu Neujahr 1886 Sektion Rote Erde (Essen) mit 40 Mitgliedern; 1888 folgte Düsseldorf mit 25, 1891 Sektion Bergisches Land (Barmen) mit 30, 1894 Aachen mit 43 und Krefeld mit ursprünglich 40 Mitgliedern.

In der Generalversammlung am 17. Dezember 1893 trat der Vorstand insgesamt von der Leitung der Sektion zurück, darunter auch Herr *M. Seligmann*, der bis dahin ununterbrochen die

Kassenverwaltung geführt hatte. Die auf den 15. Januar 1894 einberufene ausserordentliche Generalversammlung wählte darauf die Herren:

Assessor *Fritz Günther*, Köln, zum ersten Vorsitzenden;  
 Fabrikbesitzer *Julius Vorster*, Köln, zum zweiten Vorsitzenden;  
 Fabrikbesitzer *Max Charlier*, Köln-Deutz, zum Kassierer;  
 Fabrikbesitzer *Carl Scheibler* zum Schriftführer.

Der neue Vorstand übernahm mit der Leitung der Geschäfte auch ein inzwischen wieder beträchtlich angewachsenes Barvermögen, so dass er im April 1894 schon mit erneut in der Sektion rege gewordenen Bauplänen hervortreten konnte. In einem Rundschreiben an die übrigen Sektionen, die er um etwaige Vorschläge ersuchte, teilte er mit, dass die Sektion Rheinland einen Fonds von etwa 4500 Mark = etwa 2700 fl. ö. W. angesammelt habe und beabsichtige, diesen Betrag einer Gebirgssektion des Vereins zur selbständigen Erbauung eines Weges oder einer Unterkunftshütte in den Hochalpen unter nachstehenden Bedingungen zu überweisen:

„1. Das Unternehmen soll ein selbständiges, für sich abgeschlossenes Ganze bilden und nach Vollendung den Namen „Rheinlands-Weg“ bzw. „Rheinlands-Hütte“ tragen.

2. Falls ein Wegebau gewählt wird, so würde dieser in erster Linie die Besteigung eines Hochgipfels ersten Ranges, von einer Thalstation oder von einer Hütte aus, zu bezwecken haben; ebenso könnte aber auch eine interessante, längere Kammwanderung, ein Jochübergang, die Verbindung zweier Hütten oder dergleichen in Aussicht genommen werden.

3. Ausser den Erbauungskosten würden wir auch noch einen kleineren jährlichen Betrag für Unterhaltungskosten in Aussicht stellen.“

Infolge dieser Anregung und auf Grund der eingegangenen Vorschläge wurden nach und nach verschiedene Pläne ins Auge gefasst. Zunächst richtete sich die Aufmerksamkeit auf die damals noch wenig erschlossene Brenta- und Presanella-Gruppe. Sogar

ein recht günstig gelegener Hüttenplatz war von dem Schriftführer *Carl Scheibler* auf seinen von Madonna di Campiglio aus unternommenen Streifzügen entdeckt worden, und zwar am steilen nordwestlichen Absturz der Cima Presanella, bequem vom Val Nambron erreichbar. Die Ausführung dieses Hüttenplanes kam jedoch nicht zustande, weil der Tridentiner Alpenklub die gleiche Absicht hatte und man den unausbleiblichen Reibereien mit diesem im italienischen Sprachgebiet thätig wirkenden Klub aus dem Wege gehen wollte. Auch verschiedene Punkte in der Ortlergruppe wurden für den Hüttenbau in Betracht gezogen, u. a. in der Nähe der Stickle Pleiss und Röthlspitze; auch passende Aufgaben für Wegebauten in diesem Gebiete wurden gesucht und geprüft, jedoch ohne Erfolg. Alle vorgenannten Baupläne scheiterten an verschiedenartigen Schwierigkeiten und Bedenken, und nun verging wieder einige Zeit, bis ein neuer, und zwar der endgültig durchgeführte Hüttenplan auftauchte. Im Frühjahr 1897 war der verdienstvolle Präsident der Sektion Meran, *Dr. Th. Christomannos*, einer der hervorragendsten deutschen Alpinisten, in Köln zum Besuche anwesend und lenkte die Aufmerksamkeit unserer Sektion auf den westlichen, nach Eisak und Etsch abfallenden Teil der Dolomiten, als für die Anlage einer neuen Hütte besonders geeignet. Zunächst wurde die Latemargruppe ins Auge gefasst, später jedoch, als man hier Schwierigkeiten infolge etwaigen Wettbewerbs befürchtete, der westliche Abhang der Rosengartengruppe. *Dr. Christomannos*, einer der besten Kenner der Dolomiten, widmete sich nun mit Eifer der Förderung des endgültig gefassten Planes. Er bemühte sich zunächst, für den Neubau einen passenden Platz ausfindig zu machen, der allen Hauptfordernissen, namentlich in Bezug auf die in den Dolomiten besonders wichtige Frage der genügenden Wasserbeschaffung für den Hüttenbetrieb, entsprach. Als vorzüglich geeignet erkannte er einen vorspringenden, mit geringer Mühe genügend zu ebennenden Felsvorsprung am Fusse der Rosengartenspitze, schräg unterhalb des Tschager Jochs, eines haupt-

sächlichen, viel benutzten Ueberganges zwischen dem westlichen und östlichen Teile der ganzen Gebirgsgruppe. Dieser Punkt, der sich auch durch von dort sich eröffnende, hervorragend grossartige Aussicht in die Gebirgswelt der Dolomiten, der Ortler-, Oetzthaler und Stubai-Alpen empfahl, wurde auch von den Vertretern unserer Sektion an Ort und Stelle als durchaus für die Hüttenanlage geeignet befunden. Die Sektion fasste alsbald den endgültigen Beschluss und wählte dann einen Hüttenausschuss, bestehend aus den Herren Assessor *Günther*, *Scheibler*, *Vorster*, *Seligmann* und *Charlier*, zu denen später noch der Architekt *Grah* hinzutrat. Inzwischen hatte *Dr. Christomannos* im Dezember 1897 bereits einen Bauplan eingesandt, der, nach Vornahme einiger Abänderungen, im April 1898 genehmigt wurde. Am 18. Juli schlossen die Vorstandsmitglieder Kommerzienrat *Vorster* und Hauptmann *Grosman* mit den Zimmerleuten *Villgrattner* und *Plank* die vorläufigen Pläne betreffend Ausführung der Bauarbeiten ab. Im Herbst 1898 konnte mit der Einebnung des Hüttengrundes sowie mit der Holzbearbeitung begonnen werden. Im Winter wurden dann in Köln die ursprünglichen, von der Baufirma *Lun & Musch* gelieferten Pläne durch den Kölner Architekten *Grah* in den Einzelheiten endgültig festgestellt. Auch Herr *J. Stüdl* aus Prag, wohl eine der ersten Autoritäten in Fragen des alpinen Hüttenbaues, hatte einen Plan eingesandt, aus dem manche empfehlenswerte Anordnung in den zur Ausführung bestimmten Hüttenplan übernommen werden konnte. Noch zwei andere hervorragende Kenner des Hüttenwesens, die Professoren *Arnold* in Hannover und *Pott* in München, haben der Sektion mit ihren Ratschlägen fördernd zur Seite gestanden. Der Bau begann nunmehr im Sommer 1899 und wurde, dank der umsichtigen Ueberwachung durch Herrn *Abel* aus Meran, der mit nicht genug zu rühmender Opferfreudigkeit zum glücklichen Gelingen des Werkes mit Rat und That behülflich gewesen ist, soweit gefördert, dass die Hütte im Herbst unter Dach kam. Abgesehen von einer geringen Beschädigung durch Blitzschlag

ist der Bau während seiner Ausführung vor störenden Zwischenfällen bewahrt geblieben. Nach Eintritt der günstigen Jahreszeit konnte er nun im Jahre 1900 rasch zur Vollendung gebracht werden. Auch für die innere Ausstattung an Möbeln und dem nötigen Wirtschaftsgeschirr wurde rechtzeitig gesorgt, und so konnte am 14. Juni eine rot-weiße Flagge auf hohem Mast vor der Veranda der Hütte gehisst werden als Zeichen, dass ein neues, stolzes Alpenvereins-Unterkunftshaus zu Nutz und Frommen der Bergfreunde seinem Betrieb eröffnet wurde. Umfassende Vorbereitungen mussten nun noch zu einer würdigen offiziellen Eröffnungsfeier getroffen werden, die auf Sonntag den 29. Juli festgesetzt wurde.

Ueber die glänzend verlaufene Feier der Einweihung der Hütte brachte die Kölnische Zeitung folgenden Bericht:

„Die Bewohner des Eisak- und Etschthales und auch wohl alljährlich zahlreiche Sommergäste und Durchreisende haben Gelegenheit, eine der herrlichsten Naturerscheinungen, zumal im Spätsommer, zu bewundern; wenn die meteorologischen Vorbedingungen vorhanden, erglüht unter den Strahlen der untergehenden Sonne die ganze von Bozen oder vom Mendelpass aus sichtbare Dolomitenkette in rotgelbem Feuerglanz, der rasch eine rosige, karminartige Färbung annimmt. Unvergesslich für immer ist es, wenn man einmal dieses Farbenspiel, das noch durch den schwarzgrünen Farbenton des Nadelholzwaldes der Vorberge gehoben wird, von der Terrasse des Gasthofes zum Greif in Bozen genossen hat. Inmitten der aus dem Eisak- und Etschthale aufragenden Kette liegt die Rosengartengruppe mit zwei dominierenden Gipfeln: Kesselkogel und Rosengartenspitze, getrennt durch phantastische Zacken, tiefe Scharten und drohend aufragende, gewaltige Bergtürme; links (nordwärts) schliesst sich das schöngeformte Plateau des Schlern mit zwei vorgelagerten malerischen Dolomit-Türmen, Euringer- und Santnerspitze, an; rechts (südlich) erhebt sich, durch den Karerseeppass getrennt, die Latemargruppe in Form eines gewaltigen Fächers. Diese drei Gruppen sind es, die das

vielbewunderte, von dem gewöhnlichen Alpenglühen zu unterscheidende Farbenschauspiel bieten. Schon in den entlegensten Zeiten unserer Geschichte hat es die deutsche Volksseele begeistert, und eines der an *Dietrich von Bern* und seine Recken anknüpfenden Heldenlieder verlegt in diese Gebirgsgruppe das Reich des Königs Laurin und seinen Zaubergarten, dessen Name noch in dem „Gartl“, einer Mulde unterhalb des Gipfels der Rosengartenspitze, fortlebt. Eben dieses durch Volkssage und Heldenlied verherrlichte Gebiet hat sich die Sektion Rheinland (Köln) des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zum Wirkungskreis für ihre alpinistischen Bestrebungen ausgewählt. In den letzten zwei Jahren ist hier in 2325 m Seehöhe, unmittelbar unter den gewaltigen senkrecht abfallenden Wänden der Rosengartenspitze, auf einem vorspringenden Geröllplateau ein stattliches Touristen-Unterkunftshaus, die „Kölner Hütte“, erbaut worden, deren Lage eine unvergleichlich grossartige, prächtige Aussicht in die Gletscherwelt der Ortler-, Oetzthaler und Stubai Alpen sowie in die südlich weiter entlegene Presanella- und Brenta-Gruppe bietet. Aber immer wieder kehrt das staunende Auge in die nächste Umgebung, in die schroffen, phantastischen Dolomit-Zacken, zu den scheinbar ganz unersteigbaren Vajolett-Türmen zurück. Das Haus selbst ist, im Vergleich zu ähnlichen Hütten, ungewöhnlich komfortabel hergestellt; es enthält einen grossen, für etwa 50 Gäste ausreichenden Speisesaal mit anstossender, gegen Westen gerichteter Veranda mit der erwähnten Fernsicht in die Eiswelt und mit fesselndem Blick auf die grünen Matten des Schlern, die waldreichen Thäler, Tierser- und Eggenthal, auf das schlossähnliche Karersee-Hotel und zur Tiefe ins Eisakthal, in dem die Stadt Bozen zum grössten Teile sichtbar ist.

Die feierliche Einweihung des schon seit Anfang dieses Monats dem Touristenverkehr dienenden Hauses, dessen Fremdenbuch nun schon Hunderte von Eintragungen aufweist, war auf Sonntag den 29. Juli angesetzt worden. Die Vorbereitungen waren mit Eifer und Umsicht durch die Leitung der Sektionen

Köln, Bozen und Meran getroffen worden. Am Sonntag Morgen war der Speisesaal in einer Weise ausgestattet, die jedem Gasthof zur Ehre gereicht hätte. Das Tafelgeschirr, besonders die feinen Solinger Bestecke und die reiche Ausstattung an Glas, Porzellan und feinem Tafellinnen, bot einen Anblick, der jeden Eintretenden stutzig machen musste. Die Festgäste versammelten sich in der Frühe im Karersee-Hotel, von wo der 2<sup>1/2</sup> Stunden erfordernde Aufstieg angetreten wurde. In der Nacht vorher waren in der Hütte ausser den dienenden Geistern nur drei oder vier Touristen anwesend; einer derselben, der bekannte Landschaftsmaler *Compton*, war von einer Hochtour reich mit Alpenblumenschätzen eingekehrt, die er zu einem künstlerischen Tafelschmuck eigenhändig zusammenstellte. Am Nachmittag hatte ein starkes Gewitter die Luft gereinigt und abgekühlt, und beim Morgengrauen am Sonntag war die Aussicht in die Bergwelt unvergleichlich schön. Die ersten Gruppen von Festgästen trafen schon gegen 8 Uhr aus dem Tierser Thale und vom Karersee ein; auch in der Höhe, auf den Pässen und zwischen den Felsen wurde es lebendig, da auch aus den jenseitigen Thälern, von den Hütten der Sektion Leipzig im Grasleiten- und Vajolett-Thale Festgäste nahten. Mit gespannter Aufmerksamkeit richteten sich die Augen und Ferngläser auf die an den schwierigen Kletterstellen der Felsstürme erscheinenden Bergsteiger. Eine besondere Bewegung entstand, als ein Ortskundiger den aus Bozen durch das Tierser Thal herankommenden „Alpenkönig“ *Santner*, einen der wegensten Dolomiten-Kletterer, erkannte. Ihm galten auch die ersten Böllerschüsse, die mit rollendem Donnergetöse von den Felsstürmen widerhallten. Immer lauter wurde das festliche Treiben, immer bunter die allmählich auf mehr als 200 Personen anwachsende Schar der Festgäste. Von Welschnofen im Eggenthal war der Geistliche heraufgekommen, der dann gegen 11 Uhr die kirchliche Einsegnung der Hütte vornahm. Der Vorstand der Alpenvereins-Sektion Rheinland, Assessor *Günther*, hielt eine längere Ansprache an die den ganzen Vorplatz füllende Gruppe der

Gäste; er schilderte den vor etwa vier Jahren gefassten Plan, die Vorbereitungen und die Durchführung des Hüttenbaues. Die vor 25 Jahren gegründete Sektion, die älteste im Rheinlande, hatte zunächst ihre verfügbaren Geldmittel den Führerkursen und wissenschaftlichen alpinen Bestrebungen zugewandt; andere, jüngere rheinische Sektionen, Düsseldorf und Bonn, haben bereits Hüttenbauten ausgeführt, und so wollte und durfte Köln nicht dauernd zurückstehen. Lebhaftige Förderung und Unterstützung fand der Plan bei den Vereinssektionen Bozen, Meran und Fassathal, besonders auch bei der thatkräftigen Sektion Leipzig, deren Arbeitsfeld in den Dolomiten sich auf den nördlichen und östlichen Teil des Rosengartengebietes erstreckt, in dem sie die musterhaft eingerichtete Grasleiten- und die Vajolett-Hütte gegründet hat. So ist denn in kurzer Zeit die „Kölner Hütte“ als jüngstes Glied in die stolze Reihe der Hütten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins eingefügt worden. Redner hob die Verdienste aller an dem Zustandekommen des Werkes beteiligten Personen hervor und schloss mit einem Hoch auf die verbündeten Herrscher Oesterreichs und Deutschlands, deren auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen allein die Entwicklung idealer Zwecke und Ziele, wie die des Alpenvereins, ermöglichten. Nachdem der Hütten Schlüssel dem Bewirtschafter *Villgratner* (Löwenhans genannt) übergeben worden und der Geistliche herzliche Glückwünsche an den Vorstand gerichtet hatte, begaben sich die geladenen Festgäste in den Speisesaal, wo ein zu etwa 80 Gedecken hergerichtetes Gabelfrühstück folgte. Die Stimmung erreichte bald einen kaum zu überbietenden Grad der Begeisterung; fast alle vertretenen Sektionen wetteiferten in Glückwünschen und Lobsprüchen für die neue Hütte. Die Zahl der Trinksprüche erreichte ein volles Dutzend. Besonders herzlich waren die Trinksprüche von Vertretern der Sektionen Leipzig, Dresden, Mainz, Küstenland (Triest), Hamburg, Bozen, Meran und Fassathal (Vigo). *Ebert*-Leipzig verglich in humorvoller Weise die angebliche „Seestadt“ Leipzig mit der wahren Seestadt Köln und

erwähnte dabei den Besuch der Torpedoflotte auf dem Rhein. Grosse Heiterkeit erweckte ein Dresdener mit einer Ansprache, worin er erzählt, dass Dresden sich aus Schutt und Gerümpel einen künstlichen „Scherbelberg“ baue, und auch der Stadt Köln den Rat gab, sich einen solchen Aussichtsberg zuzulegen. *Feld*-Mainz feierte die Sektion Rheinland als eine bauende Sektion, die nicht nur durch Komfort und Ausstattung ihres vorzüglichen Heims sich den Dank der Touristen, sondern namentlich auch durch ihr thatkräftiges Eingreifen sich die Herzen der Deutschtiroler gewonnen habe. Gefeierte wurde mit wahrer Begeisterung der anwesende 75jährige, aber trotzdem jugendfrische und unternehmungslustige Alpinist Herr *W. v. Recklinghausen sen.* aus Köln. Dem Herrn *Abel* aus Meran, der sich durch andauernde eifrige Beaufsichtigung des Hüttenbaues ein grosses Verdienst erworben, war von der Sektion Rheinland ein grosser silbervergoldeter Pokal mit eingravierter Widmung gestiftet worden, der ihm während des Frühstücks unter begeistertem Beifall der Festteilnehmer überreicht wurde. Hinreissende Wirkung erzielte Professor *Bischoff* mit einem Trinkspruch, in dem er hervorhob, welchen wohlthätigen Einfluss der Alpensport auf die heranwachsende, namentlich die studierende Jugend habe, und mit Bewunderung und Anerkennung erzählte, wie er vor einigen Tagen mit den Blicken zwei junge Wiener Studenten auf einer führerlosen Klettertour in die Vajolett-Türme verfolgt habe. Während des Frühstücks wurden die aus der nähern und weitem Umgebung angekommenen Führer, etwa 60, und die übrigen Gäste mit Bier und kaltem Aufschnitt bewirtet. In den Nachmittagsstunden lichtete sich allmählich die Versammlung, ein Teil stieg zu den Pässen hinauf, um den Weg in die jenseitigen Thäler einzuschlagen, andere wandten den Schritt dem Schlern oder den Thälern zu. Die offiziellen Festgäste traten dann gegen 3 Uhr den Rückmarsch nach dem Karersee-Hotel an, der etwa 1½ Stunde Zeit erfordert. Im Hotel waren um 7 Uhr abends die Gäste, 60 bis 80 an der Zahl, im schönen, geräumigen Weinsalon zu dem Festmahl ver-

sammelt, das durch den Sektions-Vorsitzenden *Günther* wieder mit einem Trinkspruch auf die verbündeten Kaiser Franz Joseph und Wilhelm eröffnet wurde. Der nächste Redner war *Dr. Christomannos* aus Meran, der unmittelbar von der Generalversammlung des Alpenvereins in Strassburg zurückgekehrt war und die Grüsse und Glückwünsche des Central-Ausschusses überbrachte. Baumeister *Grah* aus Köln feierte die Herren *v. Recklinghausen-Köln* und *Langguth-Traben*, die einen edlen Festtropfen gestiftet hatten. *Ebert-Leipzig* feierte den thatkräftigen Förderer des Baues der Kölner Hütte, *Dr. Christomannos*; geistreich und humorvoll war der Trinkspruch, den *Feld-Mainz* auf die deutschen Frauen und Jungfrauen ausbrachte. Eine wirkungsvolle Ueberraschung war es, als während des Mahles plötzlich alle Lichter gelöscht wurden und gleichzeitig die aufwartenden schmucken Kellnerinnen durch drei Thüren hereintraten, jede mit einem grossen Transparent-Modell der Kölner Hütte, neben dem das Eis für die Tafel in Form eines Felsens aufgetürmt war. Der Senior Herr *v. Recklinghausen* schilderte nun anschaulich, wie er schon im Jahre 1837 als junger Bub den Rigi erstiegen und 1852 seine erste Wandertour durch Tirol gemacht habe. Seine begeisterte Rede klang in ein Hoch auf den Alpensport aus. *Graeff-Coblenz* hielt den anwesenden Junggesellen eine Standrede mit der Mahnung, im nächsten Jahre ihre Enehälfte mitzubringen. Eine humoristische Anspielung auf Freuden und Pflichten der Ehe machte auch Notar *Brementhal* aus Köln-Ehrenfeld, der sodann dem Vorstand der Sektion Rheinland, Assessor *Günther* und Hauptmann *Grosman*, sowie dem um die Vorbereitung zum Hüttenfest, die Ausschmückung der Hütte und Herrichtung der Frühstückstafel eifrig thätig gewesenem Herrn *Urmetzler-Köln* einen Trinkspruch widmete. Kurz vor Schluss des Festmahls wurden zahlreiche Begrüssungs- und Glückwunsch-Telegramme verlesen: eines vom Central-Ausschuss des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, vom begeisterten Alpinisten Herrn *Wilfert* aus Köln, von den Vereinssektionen Frankfurt a. M. (Professor *Petersen*),

München, Dresden, Augsburg, Innsbruck, Braunschweig, Hamburg, Darmstadt, Warnsdorf u. m. a., von dem an der Teilnahme leider verhinderten Schriftführer der Sektion Rheinland, *C. Scheibler*, ferner von *Rhodius-Mülheim* und mehreren andern Rheinländern. Dass die Festfreude auch durch passende gemeinschaftliche Lieder gewürzt wurde, versteht sich wohl von selbst. Unmittelbar nach Schluss der Tafel setzte sich der Zug der Gäste, die Musikkapelle voran, zum grossen Ballsaal in Bewegung, wo sich die Hotelgäste mit den Alpinisten vermischten und bis spät in die Nacht hinein fleissig getanzt wurde.“

Näheres über den Bau und die Einrichtung der Hütte sowie über die von ihrer Umgebung aus zu geniessende prächtige Fernsicht ist in der kleinen Broschüre enthalten, die den Sektionsmitgliedern zur Eröffnungsfeier zugestellt worden ist. Der gesamte Kostenaufwand beläuft sich auf rund 23000 Kronen österr., und zwar 17000 Kronen für den Bau, 6000 Kronen für die Einrichtung: Möbel, Bettzeug, Leinen, Glas, Porzellan, Kochgeschirr u. s. w. Die Hütte wurde in der Zeit vom 16. Juni bis zum 3. Oktober 1900 von 993 Personen besucht, von denen 146 übernachtet haben. Zur Aufbringung der Bausumme wurden bis jetzt an freiwilligen Beiträgen der Sektionsmitglieder 8560 Mark aufgebracht; als Subvention hat der Central-Ausschuss einen rückzahlbaren Betrag von 4000 Mark bewilligt; der Rest bleibt noch aus Vereinsmitteln zu bestreiten. Wie die am Schlusse dieses Bändchens angefügten Nachweisungen darthun, entwickelt sich die Sektion in letzterer Zeit, jedenfalls der Zahl nach, recht erfreulich. Von der heutigen Zahl der Mitglieder (222) wohnen 159 in Köln und seinen Vororten, 55 ausserhalb Kölns, 8 im Auslande. Im vorteilhaften Gegensatze zu den Verhältnissen in den ersten Jahrzehnten des Bestehens, als die Sektion nur einen sehr geringen Teil ihrer Mitglieder in Köln selbst zählte und der weitaus überwiegende Teil auf die ganze Provinz von Saarbrücken bis Wesel verteilt war, ist nun der engere Zusammenschluss sehr erleichtert; hoffentlich trägt nun auch das stolze Bewusstsein der Sektion, „Hütten-

besitzerin“ geworden zu sein, etwas dazu bei, dass die Monatsversammlungen neues, frischeres Leben gewinnen und auch häufiger zu alpinen Vorträgen und ähnlichen Veranstaltungen wie in den meisten übrigen Sektionen den Rahmen hergeben. Alle Bemühungen des Vorstandes nach dieser Richtung sind leider an dem Mangel einer genügenden Unterstützung von seiten der Mitglieder gescheitert. Im allgemeinen ist ja grade in alpinen Vereinigungen das Interesse an den Vereinsangelegenheiten besonders rege, und ganz gewiss wird jedes unserer kölnischen und rheinländischen Mitglieder von dem Wunsche beseelt sein: die Sektion Rheinland möge, wie der Gesamtverein, blühen, wachsen und gedeihen!



## Bestand der Mitgliederzahl.

Ende des Jahres	1876:	122
„	„	1877: 129
„	„	1878: 133
„	„	1879: 124
„	„	1880: 113
„	„	1881: 107
„	„	1882: 111
„	„	1883: 127
„	„	1884: 122
„	„	1885: 122
„	„	1886: 120
„	„	1887: 127
„	„	1888: 127
„	„	1889: 128
„	„	1890: 146
„	„	1891: 150
„	„	1892: 157
„	„	1893: 159
„	„	1894: 155
„	„	1895: 120
„	„	1896: 123
„	„	1897: 129
„	„	1898: 160
„	„	1899: 201
„	„	1900: 216



## Nachweisung

über die von der Sektion geleisteten Unterstützungen  
und Beiträge.

Unterstützungen an Notleidende in den Alpenländern	Beiträge an die Führer- Unterst.-Kasse und Führer	Beiträge für Wege- und Hüttenbauten anderer Sektionen in Tirol	Für Gletscher- messungen
1878: 110.—	1876: 54.45	1886: 16.24	1886: M 1000.—
1881: 200.—	1878: 26.60	1889: 8.50	
1882: 430.—	1879: 24.80	1891: 277.50	
1883: 1148.—	1880: 22.60	<u>M 302.24</u>	<u>Für Führerkurse:</u>
1885: 100.—	1881: 21.40		1886: M 1000.—
1888: 100.—	1882: 22.20		
1889: 50.—	1883: 25.40		<u>Auslagen für Vor- träge:</u>
1890: 90.50	1884: 24.40		M 130.98
1895: 99.90	1885: 24.40		
1899: 110.50	1886: 23.40		<u>Bibliothek:</u>
1900: 53.88	1887: 25.—		M 201.50
17.—	1888: 28.60		" 14.20
<u>M 2509.78</u>	1889: 29.—		" 41.40
	1890: 30.—		" 90.90
	1891: 30.—		<u>M 348.—</u>
	1892: 181.40		
	1893: 31.80		
	1894: 46.50		
	1895: 33.90		
	1896: 36.90		
	1897: 46.—		
	1898: 47.70		
	1899: 60.30		
	1900: 64.80		
	<u>M 961.55</u>		



## Mitglieder-Verzeichnis

von Mitte Februar 1901.

### Vorstand:

Gerichtsassessor F. L. Günther, Köln, I. Vorsitzender.  
Hauptmann a. D. Fr. Grosman, „ I. stellv. Vorsitzender.  
Kommerzienrat Jul. Vorster, „ II. „ „  
Fabrikbesitzer Max Charlier, „ Beisitzer.  
Fabrikbesitzer Carl Scheibler, „ Schriftführer u. Kassierer.  
Architekt Otto Grah, „ Hüttenwart.

### Mitglieder:

1. Ackermann, Hugo, Generalagent, Köln.
2. Adeneuer, Herm., Justizrat, Köln.
3. Andreae jr., Otto, Fabrikbesitzer, Mülheim Rhein.
4. Antonetty, Rud., Rechtsanwalt, Köln.
5. Auer jr., Jac., Kaufmann, Köln.
6. Baaser, Rud., Dr. jur., Rechtsanwalt, Köln.
7. Bachem, Carl, Dr. jur., Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordneter, Berlin.
8. Bachem, Fridolin, Druckereibesitzer, Köln.
9. Bachem, Robert, Zeitungsverleger, Köln.
10. Balzar, R., Dr. med., Heddesdorf.
11. Balzar, Frau, Heddesdorf.
12. Banzhaf, G. F. A., Kaufmann, Köln.
13. Bartels, F., Intendantur-Assessor, Köln.

14. Becker, Franz, Dr. theol., Bonn.
15. Becker, Rud., Dr. jur., Referendar, Köln.
16. Below, Bernh., Bauinspektor a. D., Köln-Marienburg.
17. Bender, Carl, Kaufmann, Köln.
18. Berg, Rich., Haus Hackhausen b. Ohligs.
19. Bierau, Ernst, Prokurist d. Köln. Zeitung, Köln.
20. Bohne, Jacob, Rentner, Köln.
21. Borns, Aug., Kaufmann, Köln.
22. van den Bosch, Vict., Eisenb.-Betr.-Dir., Goch.
23. Brandenburg, G., Dr. med., Augenarzt, Trier.
24. Braun, Jos., Ob.-Landesger.-Rat, Köln.
25. Brementhal, Wilh., Notar, Köln-Ehrenfeld.
26. von Brewer, Ad., Staatsanw.-Rat, Köln.
27. Brohl, Joh., Dr. med., Oberarzt, Köln.
28. Brügelmann, W., Kaufmann, Köln.
29. Brune, Rich., Major, Köln.
30. Bubb, E. W., Solicitor, London W.
31. von Busekist, O., Reg.-Bauinspektor, Neuss.
32. Bussiliat, W., Kaufmann, Köln.
33. Cahen, Ludw., Rechtsanwalt, Köln.
34. Chales, Carl, Geh. Ober-Justizrat Dr., Senatspräsident a. D., Köln.
35. Charlier, Max, Fabrikbesitzer, Köln.
36. Clouth, Franz, Fabrikbesitzer, Köln-Nippes.
37. von Cöllen, Theod., Justizrat, Köln.
38. Contzen, Oscar, Apotheken-Besitzer, Köln.
39. Cracroft, Rechtsanwalt, London W.
40. Custodis, Fr. Aug., Justizrat, Köln.
41. Dane, Florenz, Rechtsanwalt, Emmerich.
42. Dehnst, Jul., Dr., Berlin.
43. Deichmann, Carl Theod., Banquier, Köln.
44. Diel, J. A., Kaufmann, Köln.
45. Dietz, A., Kaiserl. Bankassessor, Köln.
46. Doenicke, Herm., Kaufmann, Köln.

47. von Dreyse, Franz, Dr. jur., Landrat, Köln.
48. Drucker, Carl, Ger.-Assessor, Köln.
49. Due, W., Kaufmann, Dessau.
50. Düssel, Carl, Stud., Köln.
51. Düssel, Georg, Architekt, Köln.
52. Egger, Andr., Fabr.-Dir., Dülken.
53. Eichholtz, C. J., Justizrat, Köln.
54. Eilers, Theod., Kaufmann, Neuwied.
55. Elste, Oscar, Dr., Oberlehrer, Traben.
56. Emanuel, Leop., Kaufmann, Köln.
57. Engels jr., Herm., Fabrikant, Engelskirchen.
58. Ewald, W. F. H., Ob.-Reg.-Rat, Köln.
59. Fastenrath, Johs, Dr. jur., Hofrat, Köln.
60. Feinhals jr., Jos., Kaufmann, Köln.
61. Feist, S., Agent, Köln.
62. Fester, Heinrich, Antwerpen.
63. Fink, Hugo, Ob.-Reg.-Rat, Köln.
64. Fink, Werner, Köln.
65. Fleck, Hugo, Amtsrichter, Mülheim Rhein.
66. Frank, G., Dr., Hüttenbesitzer, Engers.
67. Fremerey, Alfr., Fabrikant, Köln.
68. Friedländer, Jos., Amtsger.-Rat, Köln.
69. Frings, Jos., Reg.-Rat, Trier.
70. Fühling, Emil, Landger.-Rat, Köln.
71. Fürst, Sali, Kaufmann, Metz.
72. Gärtner, Peter, Architekt, Köln.
73. Gauhe, Adolf, Fabrikbesitzer, Eitorf.
74. Gerke, Friedr., Rentner, Köln.
75. Gorius, Friedr., Justizrat Dr., Köln.
76. Graeff II, H., Rechtsanwalt, Coblenz.
77. Grah, Otto, Architekt, Köln.
78. Greven, Therese, Köln.
79. Grisar, C. G., Kaufmann, Antwerpen.
80. Grosman, Friedr., Hauptmann a. D., Köln.

81. Gruthölter, Eugenie, Rentnerin, Köln.
82. Günther, F. L., Gerichtsassessor, Köln.
83. Happ, Aug., Amtsrichter, Kempen.
84. Harder, H., Staatsanw.-Rat, Köln.
85. Hartmann, Otto, Fabrikant, Köln.
86. Hartmann, W., Dr., Mülheim Rhein.
87. Hartung, Vict., Direktor, Köln.
88. Heckhausen, Referendar, Dr. jur., Köln.
89. Heimsoeth, Jos., Ob.-Landesger.-Rat, Köln.
90. Hertz, Gust., Fabrikant, Köln.
91. Hesse, Max, Dr. jur., Beigeordneter, Köln.
92. Höfer, Jul., Oberlehrer, Köln.
93. Hötzel, Hugo, ev. Pfarrer, Köln.
94. Hoppe, Jul., Prof., Augenarzt, Köln.
95. Jaeger, Jul., Rentner, Köln.
96. Jelonek, J., Zahntechniker, Köln.
97. Joly, Franz, Direktor, Köln.
98. Jülich, Moritz, Kaufmann, Köln.
99. Jutzi, W., Redakteur d. Köln. Zeitung, Köln-Lindenthal.
100. Karcher, Fritz, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Beckingen Saar.
101. König, A., Sanitätsrat Dr., Köln.
102. Korth, Franz, Generaldirektor, Köln.
103. Kramer, Ed., Rechtsanwalt, Köln.
104. Kramer, Max, Amtsrichter, Bensberg.
105. Kraemer, Heinr., Bürgermeister a. D., Kirchen.
106. Kraemer, Jac., Fabrikbesitzer, Freudenberg.
107. von Krosigk, A., Reg.-Assessor a. D., Köln.
108. Küper, Fritz, Kaufmann, Köln.
109. Kux, Carl, Kaufmann, Köln.
110. Landau, E., Dr. jur., Amtsrichter, Coblenz.
111. Landau, E., Landrichter, Saarbrücken.
112. Landau, Otto, Dr. med., Augenarzt, Coblenz.
113. Langen, Max, Kaufmann, Köln.

114. Langen, Wilh., Kaufmann, Köln.
115. Langguth, Rich., Kaufmann, Traben.
116. Lehmann, Louis, Kaufmann, Köln.
117. Leiden, Franz D., Kgl. Niederl. Konsul, Köln.
118. Lennartz, Jos., Redakteur der Köln. Zeitung, Köln.
119. Lenz, Bertr., Weingrosshändler, Traben.
120. Lilienfeldt, Ad., Kaufmann, Köln.
121. Lilienfeldt, Max, Fabrikant, Brüssel.
122. Limbourg, Phil., Dr. med., Augenarzt, Köln.
123. Lohmann, Fritz, Fabrikbesitzer, Witten Ruhr.
124. Lürken, Jos., Dr. med., Köln.
125. Mandowsky, Bruno, Kaufmann, Duisburg.
126. Matzerath, A., Dr. jur., Amtsrichter, Elberfeld.
127. Maus, Ferd., Fabrikbesitzer, Köln.
128. Maus, Heinr., Fabrikbesitzer, Köln.
129. Mayer, Aug., Rechtsanwalt, Trier.
130. Mehlhorn, Ernst, Kaufmann, Köln.
131. Merfeld, Ph., Kaufmann, Köln.
132. Michels, Ernst, Kaufmann, Köln.
133. Moldenhauer, Franz, Professor, Köln.
134. Müller, Franz, Referendar, Köln.
135. Nagel, Friedr., Düren.
136. Natorp, Adalb., Kgl. Baurat, Kol. Grunewald b. Berlin.
137. Neven DuMont, Alfred, Kaufmann, Köln.
138. Niemeyer, Rud., Landger.-Rat, Hannover.
139. Noelte, Rich., Köln.
140. Noss, Rich., Köln.
141. Oelbermann, Carl, Rentner, Köln.
142. von Oppenheim, Emil, Freiherr, Dr. jur., Kgl. ital. Gen.-Konsul und Banquier, Köln.
143. Oster, Carl, Kaufmann, Köln.
144. Pagenstecher, Ernst, Kaufmann, Köln.
145. Peiffer, A., Kaufmann, Köln.
146. Pfeifer, Eug., Gutsbesitzer, Köln.

147. Philipps, Franz, Kaufmann, Köln.
148. Pickert, Emil, Kaufmann, Köln.
149. Pilgram, J. M., Kaufmann, Köln.
150. Pyhrr, Herm., Weinhändler, Köln.
151. Rabe, C., Ob.-Staatsanwalt, Köln.
152. Rautenstrauch, W., Konsul und Kaufmann, Trier.
153. Rebensburg, H., ev. Pfarrer, Köln.
154. von Recklinghausen, Aug., Gutsbesitzer, Hackhausen  
b. Ohligs.
155. von Recklinghausen sen., Willh., Rentner, Köln.
156. von Recklinghausen jr., Willh., Kaufmann, Köln.
157. Reichling, Franz, Fabrikant, Köln.
158. Reibold, Th., Rechtsanwalt, Köln.
159. Rhodius, Max, Kaufmann, Mülheim Rhein.
160. Rieth, Aug., Justizrat, Köln.
161. Rinau, L., Kaufmann, Köln.
162. Ritter, Oscar, Generaldirektor, Köln.
163. Rive, Carl, Ob.-Landger.-Rat, Köln.
164. Roth, Carl, Fabrikbesitzer, Saarbrücken.
165. Rothe, A., Rentner, Köln.
166. Rothschild, M. J., Kaufmann, Köln.
167. Rothschild, Paul, Gerichtsassessor, Köln.
168. van Royen, L. A., Artillerie-Hauptmann, Delft.
169. Seiler, Wilh., Kaufmann, Köln.
170. Seligmann, G., Banquier, Coblenz.
171. Seligmann, Heinr., Banquier, Köln.
172. Seligmann, M., Kommerzienrat u. Banquier, Köln.
173. Siepman, Jos., Rechtsanwalt, Köln.
174. Silverberg, Paul, Referendar, Köln.
175. Spaarmann, W., Direktor, Emmerich.
176. Surén, Leop., Bankdirektor, Köln.
177. Schafstein, Friedr., Verlagsbuchhändler, Köln.
178. Schafstein, Herm., Verlagsbuchhändler, Köln.
179. Schaubach, M., Fabrikant, Coblenz-Lützel.

180. Scheibler, Carl, Fabrikbesitzer, Köln.
181. Schlickum, Aug., Dr., Oberlehrer, Köln.
182. Schmalbein, Fr., Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Köln.
183. Schmeltzer, Leo, Fabrikbesitzer, Köln.
184. Schmits, Aug., Dr., Chefredakteur der Köln. Zeitung, Köln.
185. Schmitz, Franz, Kgl. Baurat, Köln.
186. Schmitz, Otto, Dr., Reg.-Assessor, Köln.
187. Schneider, G. W. O., Fabrikant, Neuwied.
188. Schnog, Siegm., Kaufmann, Köln.
189. Schönbeck, Alb., Banquier, Köln.
190. Schöttler, Carl, Kaufmann, Köln.
191. Scholz, Rud., Direktor, Köln.
192. Schroeder, Heinr., Ob.-Reg.-Rat a. D. u. Bankdirektor, Köln.
193. Schulz, Eug., Dr., Bergrat, Heddesdorf.
194. Schwab, Carl, Kaufmann, Köln.
195. Stein, Gust., Dr., Reg.-Referendar, Köln.
196. Stein, Otto, Bergwerksbesitzer, Kirchen.
197. Stern, Max, Amtsrichter, M.-Gladbach.
198. Steven, Jean, Kaufmann, Köln.
199. Strauss, Claud., Steuerinspektor, Eitorf.
200. Struckmann, G., Dr. jur., Amtsrichter, Königswinter.
201. Stürmer, Paul, Kaufmann, Köln.
202. von Thielen, Carl, Exc., Staatsminister, Berlin.
203. Traumann, Fritz, Dr. jur., Referendar, Köln.
204. Travers, M. W., Dr. of Science, London.
205. Urmetzler, Hans, Kaufmann, Köln.
206. Veithen, Chr., Fabrikant, Köln.
207. Viehmeyer, Th., Fabrikant, Köln.
208. Vorster, Fritz, Fabrikbesitzer, Köln-Marienburg.
209. Vorster, Jul., Kommerzienrat u. Fabrikbesitzer, Köln.
210. Waldbauer, Jul., Dr., Direktor, Louvain.
211. Walte, Wilh., Professor Dr., Metternich.
212. Weidner, Gust., Städt. Turnlehrer, Köln.
213. Weiler, Jul., Dr. phil., Köln.

- 214. Weiler, Otto, Rentner, Haus Osenau.
- 215. Welter, Alb., Exc., Generalleutnant z. D., Strassburg.
- 216. Welter, Dietr., cand. jur., Köln.
- 217. Welter, Otto, stud. jur., Köln.
- 218. Wittenstein, Otto, Rentner, Köln.
- 219. Wolff, Dr. jur., Referendar, Neuss.
- 220. Wulf, Siegfr., Banquier, Köln.
- 221. Zens, J., Notar, Sobernheim.
- 222. Zervas, Wilh., Grubenbesitzer, Köln.



63 912



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000031515